

Gemeinsam für das Theater an der Rott

SPD Eggenfelden macht sich mit Resolution für Erhalt der Landkreis-Einrichtung stark

Eggenfelden. Mit einer einstimmig verabschiedeten Resolution haben sich die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Eggenfelden für den Erhalt des Theaters an der Rott in seiner bisherigen Form ausgesprochen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

„Der SPD-Ortsverein Eggenfelden spricht sich für eine Sanierung des Theaters an der Rott in der Trägerschaft des Landkreises Rottal-Inn in seiner derzeitigen Form aus“, heißt es weiter in der Mitteilung. Der SPD-Ortsverein fordere die politischen Mandatsträger und die entsprechenden Gremien dazu auf, sich für die Durchführung der Generalsanierung und die Vergabe von entsprechenden Fördermitteln einzusetzen. „Öffentliche Schulzuweisungen sind ebenso wie halt-

lose Versprechungen nicht zielführend.“ Der SPD-Ortsverein fordere alle demokratischen Parteien auf, sich gemeinsam für den Erhalt des Theaters an der Rott einzusetzen. „Eine Abgrenzung zu undemokratischen Parteien ist aus unserer Sicht dringend erforderlich“, heißt es weiter.

Die AfD-Fraktion habe ohnehin in ihrer Haushaltsrede die Kostenstelle zum Betrieb des Theaters in Frage gestellt und somit das „Aus“ des Theaters priorisiert, meint die SPD Eggenfelden.

Der Initiator der Resolution, Peter Kastenhuber, bezieht sich dabei laut Mitteilung auch auf einen Kommentar von Raimund Meisenberger im Feuilleton der „Passauer Neuen Presse“: „Herr Meisenberger schreibt in seinem Zeitungskommentar: ‚Nichts ist gott-



Das Theater an der Rott in Eggenfelden ist das einzige landkreiseigene Theater in Deutschland. Die SPD Eggenfelden macht sich per Resolution stark für Erhalt und Sanierung der Einrichtung.

– Foto: seb

gegeben in der Politik. Was wichtig ist und was verzichtbar, das entscheiden die Menschen.‘ Aber dazu müssen die Menschen auch wirklich aufstehen und sich zu Wort melden. Erfreulich, dass viele es schon tun“, so Kastenhuber. Es seien viele, aber vielleicht noch

nicht genug. Um den „Supergau“ und gleichzeitig den größten Schildbürgerstreich zu verhindern, wie es die SPD ausdrückt, den der Landkreis Rottal-Inn im Begriff sei, sich zu leisten. Das heißt nach Worten der Stadt-SPD: „Gegen eine mögliche Stilllegung,

müssen sich auch alle politischen Parteien zu Wort melden, die den Wert von Kultur in der Gesellschaft erkennen.“

Es könne nicht sein, dass „wir nicht schaffen, dieses Haus zu erhalten, wegen einer überschaubar notwendigen Ertüchtigung des Brandschutzes (deren Umfang vielleicht auch nochmal einer fachlichen Überprüfung bedürfte und trotz einiger überfälliger Sanierungsarbeiten.“

Der Landkreis ist nach Meinung Kastenhubers im Besitz eines Theaters, dessen sachliche und ideelle Werte für die Menschen im Landkreis unschätzbar sind. „Auch deshalb ist im Sinne der Nachhaltigkeit geboten, Vorhandenes und Wertvolles zu schützen und zu erhalten“, heißt es weiter. „Ich würde mich freuen, wenn

sich auch meine Partei, der ich seit über 40 Jahren angehöre, für den Erhalt der Kultur in unserer Demokratie einsetzen und deshalb die Initiativen zum Erhalt unseres Theaters unterstützen würde“, betont Kastenhuber.

SPD-Vorsitzender Benjamin Lettl betonte laut Pressemitteilung bei der Versammlung, dass er den Erhalt des Theaters als eine generationenübergreifende politische Aufgabe erachte, weswegen er sich zusammen mit Peter Kastenhuber zu der Erarbeitung der Resolution entschieden habe. SPD-Kreisrätin Renate Hebertinger betonte, dass die SPD im Kreistag nicht nur die laufenden Zuschüsse an das Theater stets mitgetragen, sondern auch einstimmig für die Generalsanierung gestimmt habe.

– red